

■ TERRASSENBAU

Wider die Rutschgefahr



Terrassen, Stege und Holzbrücken können bei Regen, Eis und Schnee und sogar bei Tau- oder Reifablagerungen schnell zu gefährlichen Rutschbahnen für Fußgänger und Fahrradfahrer werden.

Das Holzbrückenbeschichtungsprodukt vdw 780 hält nach Angaben des Herstellers Holzbrücken, Stege und alle im Außenbereich begehbare und befahrbare Holzflächen dauerhaft rutschsicher. Bei dem auf Epoxidharzbasis entwickelten zweischichtigen System bildet die erste Schicht eine sogenannte Schwimmschicht, die dazu dient, die thermisch bedingten Ausdehnungen des Holzes auszugleichen und die Oberflächen zu egalisieren. Dabei sollen auch eventuelle Schadstellen sicher verschlossen werden. Die darauf liegende Deckbeschichtung besteht aus farbigem Epoxidharz, das direkt nach Aufbringen mit speziell abgestuften Abstreumaterialien aus Quarzsanden, Granulaten und Splitten versehen wird. Aus diesen Komponenten entsteht somit eine wasserdichte, witterungs-, UV- sowie frostbeständige und vor allem rutschsichere Oberfläche. Das Zusammenspiel von farbiger Masse und farbigen Abstreumitteln setzt bei der Gestaltung nahezu keine Grenzen.

Gesellschaft für technische Kunststoffe mbH
www.gftk-info.de

■ DACHBAU

Vorproduzierte Schwellen sparen Zeit

Das Verlegen der Schwellen gehört auf der Baustelle zu den zeitintensiven Vorarbeiten. Mit vorproduzierten Schwellen will Ing.-Holzbau Schnoor den Zeitaufwand reduzieren. Die Schwellen werden bereits im Werk millimetergenau abgelängt. Eine Abbundmaschine teilt die Binder durch aufgebrachte Markierungen auf den Schwellen ein. Die spätere Binderbefestigung mittels Winkeln und Balkenschuhen wird angebracht. Gemäß der DIN-18195 wird an der Unterseite der Schwelle die erforderliche Feuchtigkeitssperre befestigt. Dazu wird eine Sperre verwendet, die unterseitig mit zwei Dichtschläuchen versehen ist, um eine zusätzliche abdichtende Funktion zu erzielen. Dachdecker und Zimmerer müssen auf der Baustelle nur noch einmessen und ausrichten und können direkt nach der Anlieferung des Dachstuhl mit den Montagearbeiten beginnen. Sie müssen zudem die benötigten Materialien nicht selbst vorhalten und sparen sich so logistische Abwicklungen.

Ing.-Holzbau Schnoor GmbH & Co. KG
www.schnoor.de

■ WERKZEUG

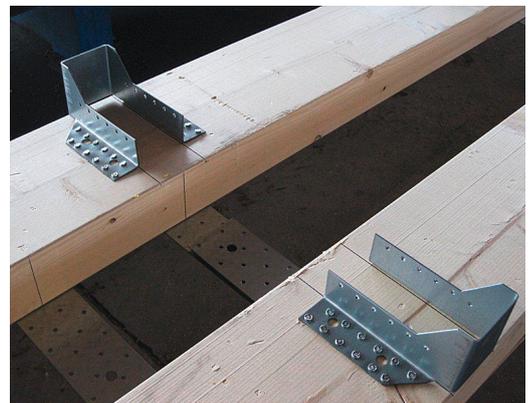
Lasern leicht gemacht



Mit einem Scanradius von 130 m ist der Laserscanner für Scans mit mittlerer Reichweite geeignet.

Faro stellt den neuen Laserscanner Focus3D X 130 vor, der sowohl im Innen- als auch im Außenbereich scannen kann und einen Radius von 130 Metern aufweist. Laut Anbieter erfasst er Fassaden, komplexe Gebäudestrukturen, Produktions- und Versorgungsanlagen, Unfallstellen und großvolumige Bauteile schnell und präzise. Dafür vereint der Laserscanner präzise Scan-Technologie mit einem intuitiven Bedienkonzept und soll Echtzeit-Ansichten von aufgezeichneten Daten ermöglichen. Durch den integrierten GPS-Empfänger erfolgt die Zuordnung und Ausrichtung der Scans in der Nachbearbeitung nahezu automatisch. Zudem ist er mit einem „augensicheren“ Laser der Klasse 1 ausgestattet. Er besitzt eine Akkulaufzeit von 4,5 Stunden und ermöglicht das Speichern der Scans auf SD-Karte.

Faro Europe GmbH & Co. KG
www.faro.com/germany



Mit den vorproduzierten Schwellen lässt sich der Zeitaufwand reduzieren und Zimmerer sowie Dachdecker können sich auf die Richtarbeiten des Dachs konzentrieren.